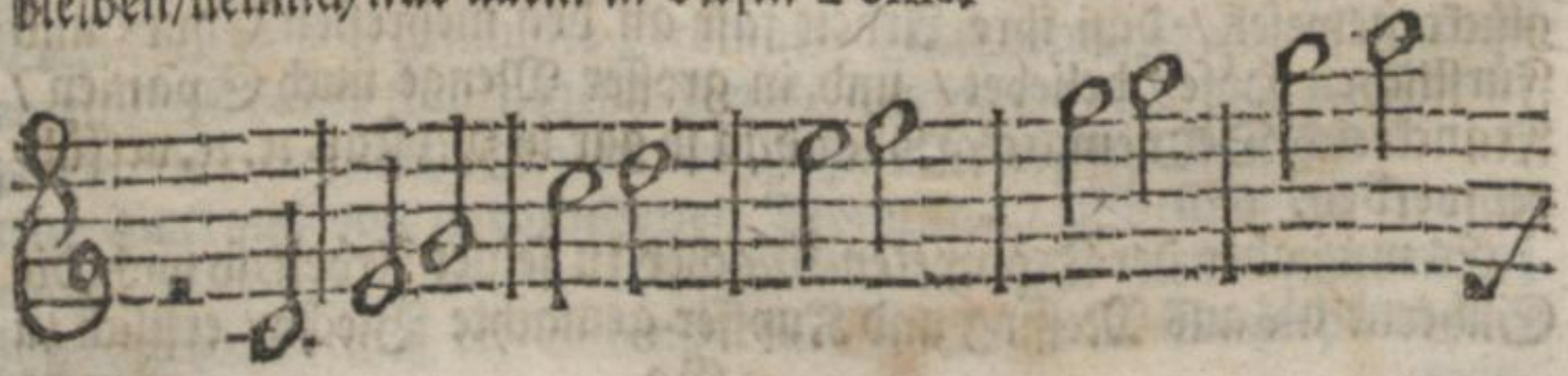
recht schneiden/auf das netteste zu sammen fügen/mit guter Vorsichtigkeit löthen/ richten/und auf dem Ambos und Becher-Eisen heraus schlagen. Zu der silbernen Arbeit muß man gutes Prob-Silber schmelzen/ so dann in einen hiezu dienlichen Einguß / ausgiessen / mit dem Hammer zu einem dinnen Blech schlagen/ und wan es auf oberzehlte Art / wie wir gleich zuvor von dem Messing und Kupffer gesagt/gearbeitet worden/wieder weiß gesotten/die Zieraten aufgelöthet/und auf das schönste verguldet werden.

Betreffend nun auch den **Nutzen und Gebrauch der Trompeten**/ so war selbiger schon zu Moysis Zeiten **bey dem Gottesdienst** üblich/dann so heist der Göttliche Befehl im 4. Buch Moysis Cap. 10. v. 3. Wann man beede Trompeten schlecht bläset/soll sich zu dir versammlen die gantze Gemeine für der Hütten des Stifftes; und dieneten ihnen also an statt der bey uns gebräuchlichen Glocken. So ordnete ja auch der Weiseste unter den Königen/ Salomo/ bey der Einweihung des von ihme erbaueten herrlichen Tempels/daß hundert und zwantzig Priester/ welche neben andern Musicis gegen Morgen des Altars stunden / 2. Chron. 5. v. 12. mit Trompeten blasen musten / und da Salomo zwey und zwantzig tausend Ochsen / und hundert zwey und zwantzig tausend Schaafe opfferte / 2. Chron. 7. v. 5. und 6. stunden die Priester in ihrer Hut / und die Leviten / mit den Saiten-Spielen des HErrn/und die Priester trommeteten gegen ihnen.

Die Heyden äfften solche Gewohnheit denen Ebräern nach/ daher dann Suidas die Trompeten Σάλπιγξ ἱερατικὸν ὄργανον ein geistliches oder zu dem Gottesdienst gehöriges Instrument nennet. Heut zu Tag pfleget man die Trompeten nicht weniger so wol bey der Kirchen- als Hof-Music zu gebrauchen/doch ist zu beklagen/daß man nicht alle Thon gleich auf den andern Instrumenten darauf exprimiren kan/sondern der Componist muß/so er etwas auf die Trompete setzet/ nur in genere Diatonico, wo er nicht einen Fehler begehen will/verbleiben/nemlich nur allein in diesen Tonis.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG